

Macht und Bildung

Praktiken und Diskurse der Bildungs(un)gerechtigkeit

23./24. Mai 2014

Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien

Eine Tagung des
Instituts für Wissenschaft und Kunst



Freitag, 23.05.2014

15.00 Uhr
Begrüßung

15.15–16.15 Uhr
Markus Rieger-Ladich (Tübingen):
Implizite Normativität

16.30–17.30 Uhr
Ruth Sonderegger (Wien):
Herrschaft analysieren, kritisieren oder
entüben? Überlegungen zu ein paar gar nicht
so feinen Unterschieden

18.00–19.00 Uhr
Thomas Pille (Oldenburg):
Die Materialität der Anerkennung in der
Schule. Eine praxissoziologische Perspektive

19.15–20.15 Uhr
Tobias Peter (Freiburg):
Chancen, Potentiale, Talente. Gleichheit und
Gerechtigkeit im zeitgenössischen
Bildungsdiskurs

Samstag, 24.05.2014

10.00–11.00 Uhr
Stefan Vater (Wien):
Moderne Bildungsanforderungen und
Technologien des Selbst

11.15–12.15 Uhr
Krassimir Stojanov (Eichstätt-Ingolstadt):
Macht als Catch-all-Begriff. Zur Kritik
poststrukturalistischer Ansätze zu Bildung und
Gerechtigkeit

14.00–15.00 Uhr
Elisabeth Sattler & Susanne Tschida (Wien):
Chancen zulassen? Bildungswissenschaftliche
Perspektiven auf universitäre Zulassungsver-
fahren – im Rekurs auf Lektüren Michel
Foucaults und Pierre Bourdieus

15.15–16.15 Uhr
Christiane Faller (Hannover, Bielefeld):
Zwischen Initiation und Bevormundung. Eine
diskurs- und machanalytische Rekonstruktion
von Subjektivierungsprozessen an den
Schnittstellen schulischer Selektion

16.30–17.30 Uhr
Erna Nairz-Wirth (Wien):
Die Professionalisierung von LehrerInnen mit
dem Schwerpunkt auf Prä- und Intervention
von Early School Leaving. Eine qualitative
Typologie der Habitus-Feld-Konstellationen

Ziel der Tagung

Bildungsungleichheiten sind eng mit sozialer Macht verbunden und historisch auf unterschiedliche Arten legitimiert und kritisiert worden, etwa durch Bezug auf eine natürliche oder ständische Ordnung, meritokratische Chancengleichheit, Wettbewerb und Effizienz. Gleichheits- und Gerechtigkeitsvorstellungen spielen in Bildungsdebatten deshalb eine wichtige Rolle, werden aber nur selten mit praxis- und diskursanalytischen Forschungen zu Bildungsungleichheiten verbunden.

Die Tagung verfolgt das Ziel, einen stärkeren Austausch zwischen Macht-, Ungleichheits- und Gerechtigkeitstheorien in der Bildungsforschung anzuregen: Zum einen sollen Verbindungen zwischen aktuellen, an Pierre Bourdieu und an Michel Foucault orientierten Bildungsforschungen hergestellt und Ungleichheitsdiagnosen aus diskurs- und praxistheoretischer Perspektive gebündelt werden. Zum anderen gilt es, das (auch disziplinär) spannungsreiche Verhältnis zwischen Ungleichheit und Ungerechtigkeit zu reflektieren, das sich nur unzureichend auf die klassischen Dualismen *deskriptiv – normativ* und *empirisch – theoretisch* zurückführen lässt. Bei der Tagung sollen u.a. folgende Fragen diskutiert werden:

- Was kennzeichnet die Beschäftigung von Bourdieu und Foucault mit Macht und Ungleichheit?
- In welcher Form lassen sich mit (aber auch gegen) Bourdieu und Foucault Gerechtigkeitsaspekte von Bildung analysieren?
- Welche Praktiken und Diskurse der Bildungs(un)gerechtigkeit dominieren die gegenwärtigen Debatten um Bildungsungleichheiten?

Vortragende

Christiane Faller: wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Erziehungswissenschaften an den Universitäten Hannover und Bielefeld.

Erna Nairz-Wirth: Professorin für Allgemeine Pädagogik und Erziehungswissenschaft; Leiterin der Abteilung für Bildungswissenschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien.

Tobias Peter: wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Freiburg sowie am Institut für Hochschulforschung der Universität Halle-Wittenberg.

Thomas Pille: lehrt und forscht an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg in den Bereichen Sport- und Kulturwissenschaft.

Markus Rieger-Ladich: Professor für Allgemeine Pädagogik an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Elisabeth Sattler: Professorin für Kunst- und Kulturpädagogik an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Ruth Sonderegger: Professorin für Philosophie und ästhetische Theorie an der Akademie der bildenden Künste Wien.

Krassimir Stojanov: Professor für Bildungsphilosophie und Systematische Pädagogik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Susanne Tschida: Universitätsassistentin am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien.

Stefan Vater: wissenschaftlicher Mitarbeiter des Verbands Österreichischer Volkshochschulen; lehrt an den Universitäten Wien, Graz und Fribourg.

Konzept und Organisation

Doris Graß: ÖAW-Stipendiatin und wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Institut für Pädagogik und Psychologie der Johannes Kepler Universität Linz (doris.grass@jku.at).

Barbara Rothmüller: Doktorandin und wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Institute of Education and Society der Universität Luxemburg (barbara.rothmueller@uni.lu).

Tagungshomepage

http://www.univie.ac.at/iwk/macht_und_bildung.html

Kontakt und Information

Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK)
Berggasse 17/1
A-1090 Wien
Tel.: 0043-1-317 43 42
E-Mail: iwk@iwk.ac.at
<http://www.univie.ac.at/iwk>

Kooperationspartner

Depot

